

Freudigkeit gewinnt und II. weil durch immer frommen Aufschwung unsers Herzens zu Gott unsre Seele große Kraft empfängt zu christlichem Sinne und Wandel. Nach der Predigt wurde der Wechselgesang: „Auch Dein, o theure Kinderschaar ic.“ angestimmt, welchen der zweite Diakonus zu dieser Feier dargeboten hatte.

Nach dem Gottesdienste war wieder eine Trauung (des Calculaturadjunct Glaser mit einer gebornen Grohmann), und Nachmittags fand die zweite Stiftspredigt zum Gedächtniß des großen Brandes statt. Der Redner war der erste Diakonus, M. Jentsch, welcher durch historische Erinnerungen die Zuhörer zu besonnener Betrachtung dieser Tage leitete. Der Predigttext war Psalm 138, 7. 8. Das Thema: Erfreuliche Erinnerungen und Hoffnungen am Gedenktage einer trüben Vergangenheit.

Der weitere Nachmittag war zu einem Freudenfeste für die Schuljugend bestimmt, das in der That in seiner Art einzig war, und wie es unsre Stadt (ein ähnliches Fest am Regierungs-Jubiläum des Königs Friedrich August 1818 ausgenommen) noch nie gesehen hatte. Es war den 1430 Schulkindern aller Abtheilungen unserer allgemeinen Stadtschule geweiht. Zu diesem Behuf wurden auf der Schießwiese, wo es stattfinden sollte, Zelte aufgeschlagen und alle zweckdienlichen Vorbereitungen getroffen. Bei der Einrichtung dieses, auch die gesammten Aeltern aus allen Ständen und alle Kinderfreunde, welche es sahen, höchst ansprechenden, Kinderfestes, machte sich der umsichtige, thätige und kinderfreundliche Director Burdach und der hochverdiente Vicedirector Krummüller, die Alles erwogen, was eine erfreuliche Festesfeier fördern könnte, höchst verdient. Es sollten die Kinder einen festlichen Auszug halten